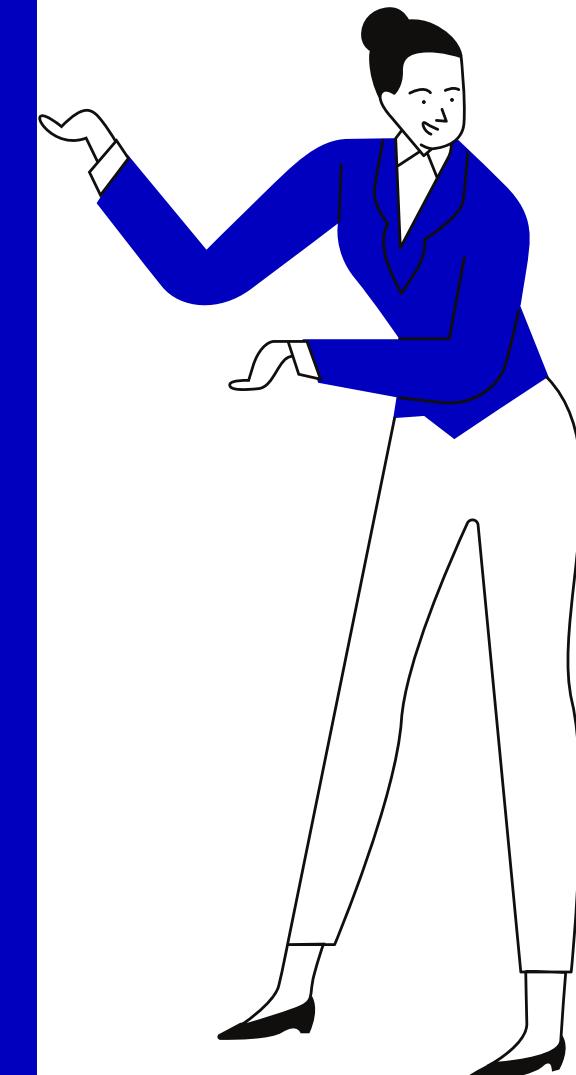


PVS - Systeme

Überblick und Vertiefung in
Praxisverwaltungssysteme



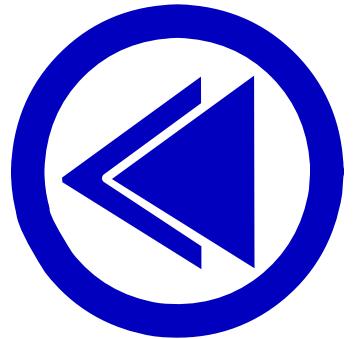


- 1** Wiederholung vom Vortag
- 2** Hintergrund zu PVS-Systemen
- 3** Definition und Erklärung
- 4** Führende Anbieter & Lastenheft
- 5** Dokumentation und Management
- 6** Sonstige Funktionen



- 1** Wiederholung vom Vortag
- 2** Hintergrund zu PVS-Systemen
- 3** Definition und Erklärung
- 4** Führende Anbieter & Lastenheft
- 5** Dokumentation und Management
- 6** Sonstige Funktionen

Ihr seid dran: Wiederholung vom Vortag



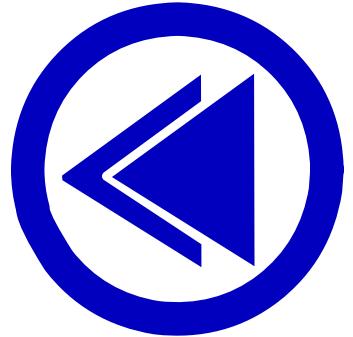
Gehe auf www.menti.com

Oder folge dem Link:

<https://www.menti.com/e9dpbfe29c>



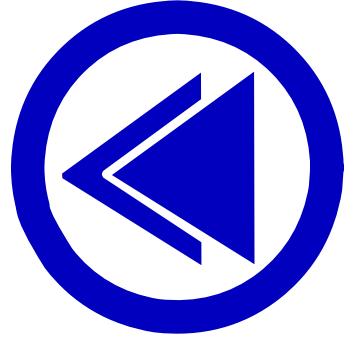
Der Notfalldatensatz kann auf der eGK hinterlegt und abgerufen werden



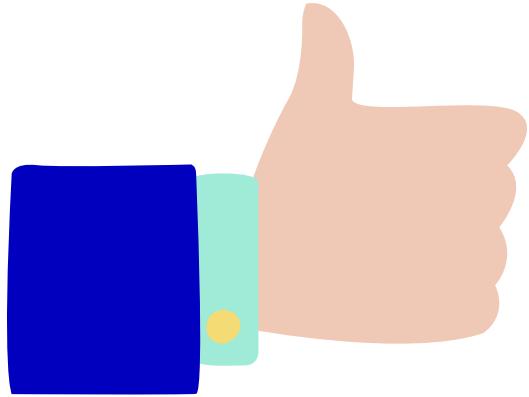
- Anlegen der Notfalldaten durch den Arzt
- Beinhaltet Informationen zu
 - Chronischen Krankheiten und Allergien
 - Wichtige frühere Operationen
 - Weitere medizinische Hinweise wie Schwangerschaft
 - Kontaktdaten von Angehörigen und Ärzten



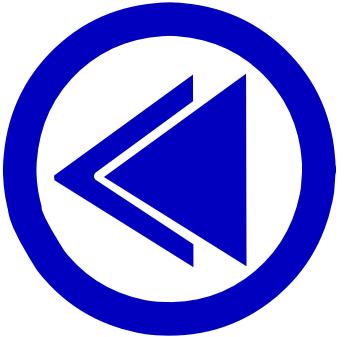
Die Anzeige der Notfalldaten muss immer angefordert werden



- Die Zustimmung des Patienten ist unerlässlich
 - Muss vor jedem Zugriff neu eingeholt werden
- Einwilligung mündlich oder schriftlich
- Dokumentation der Einwilligung
- Widerruf jederzeit möglich



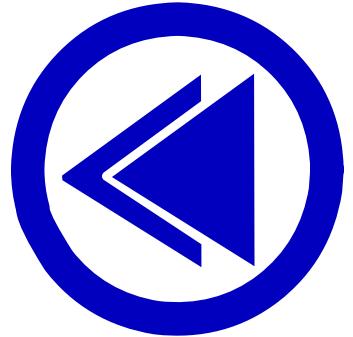
Das Infektionsschutzgesetz trat 2001 in Kraft



- Regelt unter anderem:
 - Welche Krankheiten bei Verdacht, Erkrankung oder Tod übermittelt werden
 - Welche labordiagnostischen Nachweise von Erregern meldepflichtig sind
 - Welche Angaben von den Meldepflichtigen gemacht werden müssen
 - Meldewege, Muster der Meldebögen,
 - Informationen über Belehrungen



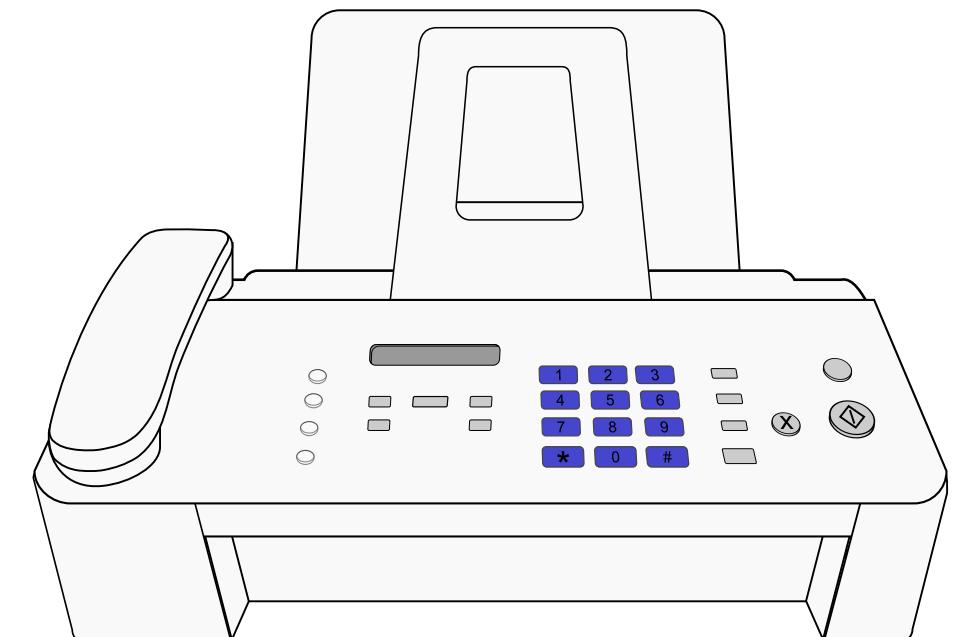
Eine Übertragung von Infektionszahlen zu COVID-19
dauerte 2020 bis zu zehn Tage!



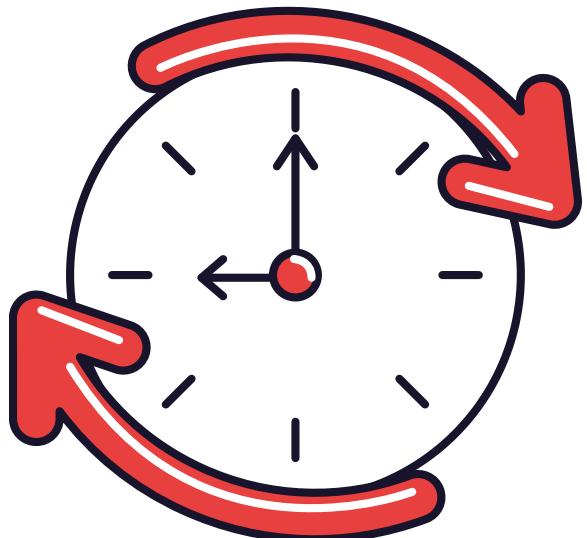
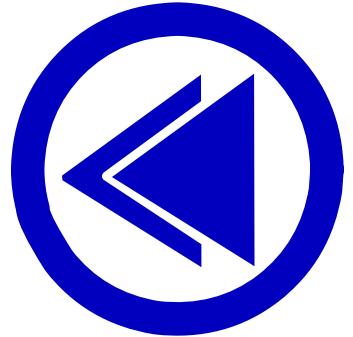
- Labore oder Ärzte senden Meldungen per Fax an die öffentlichen Gesundheitsämter
- Auflistung der Infizierten und deren Kontakte in Excel-Tabellen
- Ständige Aktualisierung jeder Statusänderung im entsprechenden Tabellenfeld



→ Extrem hoher Zeitaufwand!



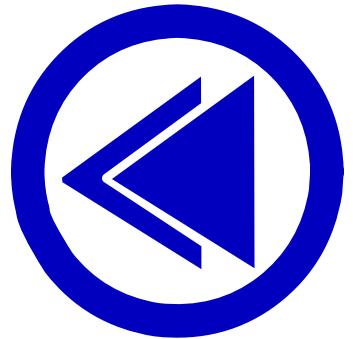
Seit 2001 gilt die Verpflichtung, Meldungen über DEMIS zu senden



- Inkrafttreten des IGV-Durchführungsgesetzes (Internationalen Gesundheitsvorschriften) im Jahr 2012
 - Stellte Weichen für die Erprobung des DEMIS
- Dennoch: Jahrelange Verschleppung
- Zeitnahe Handeln ist enorm wichtig!

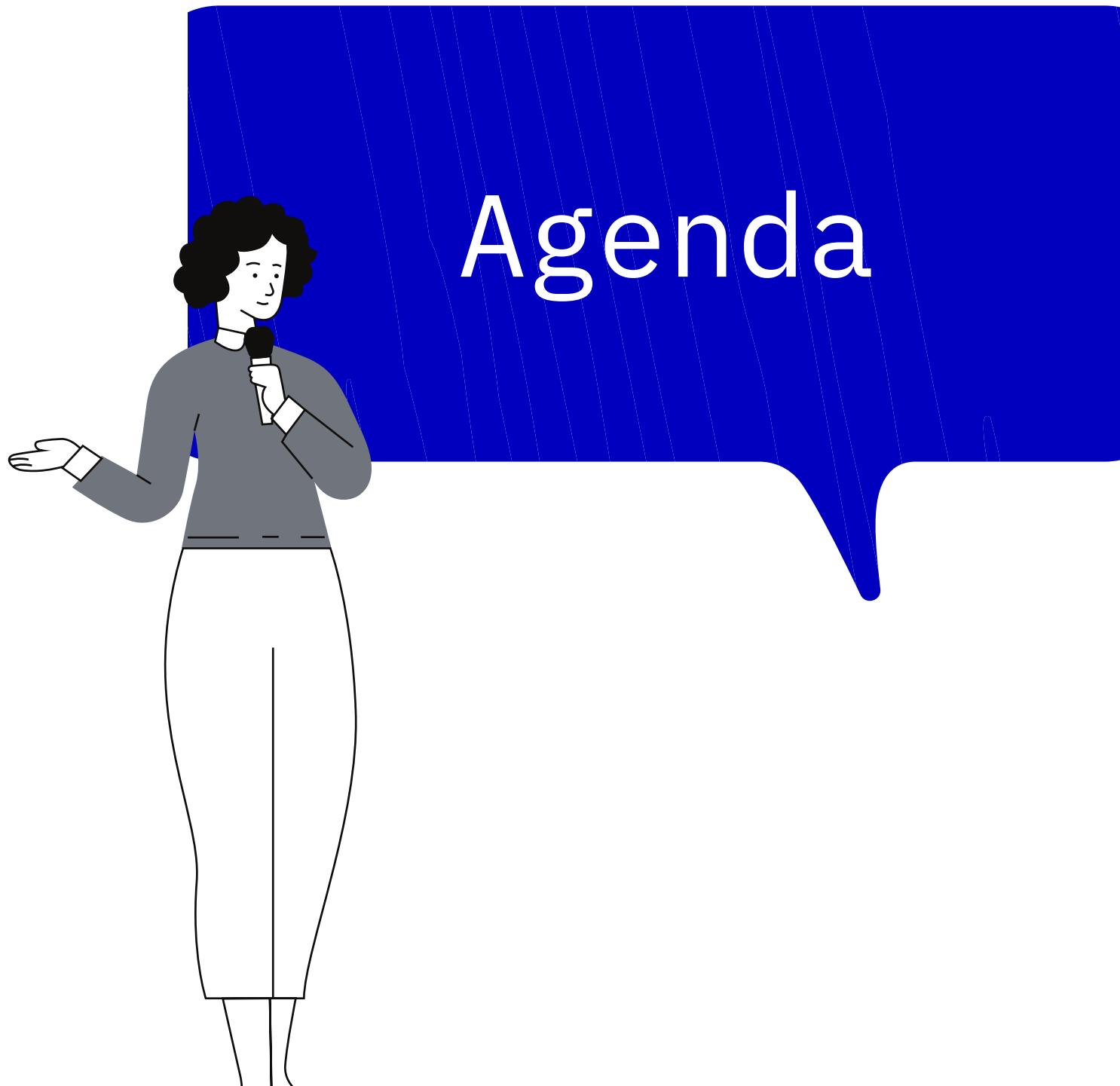


Die DEMIS Infrastruktur lässt sich in die zentrale und dezentrale aufteilen



Zentrale Infrastruktur	Dezentrale Infrastruktur
Token Provider (COTS)	DEMIS-Adapter
Notification API	DEMIS-Importer
Notification Clearing API	Gesundheitsamtsssoftware
	DEMIS Analyse Tools (RKI)





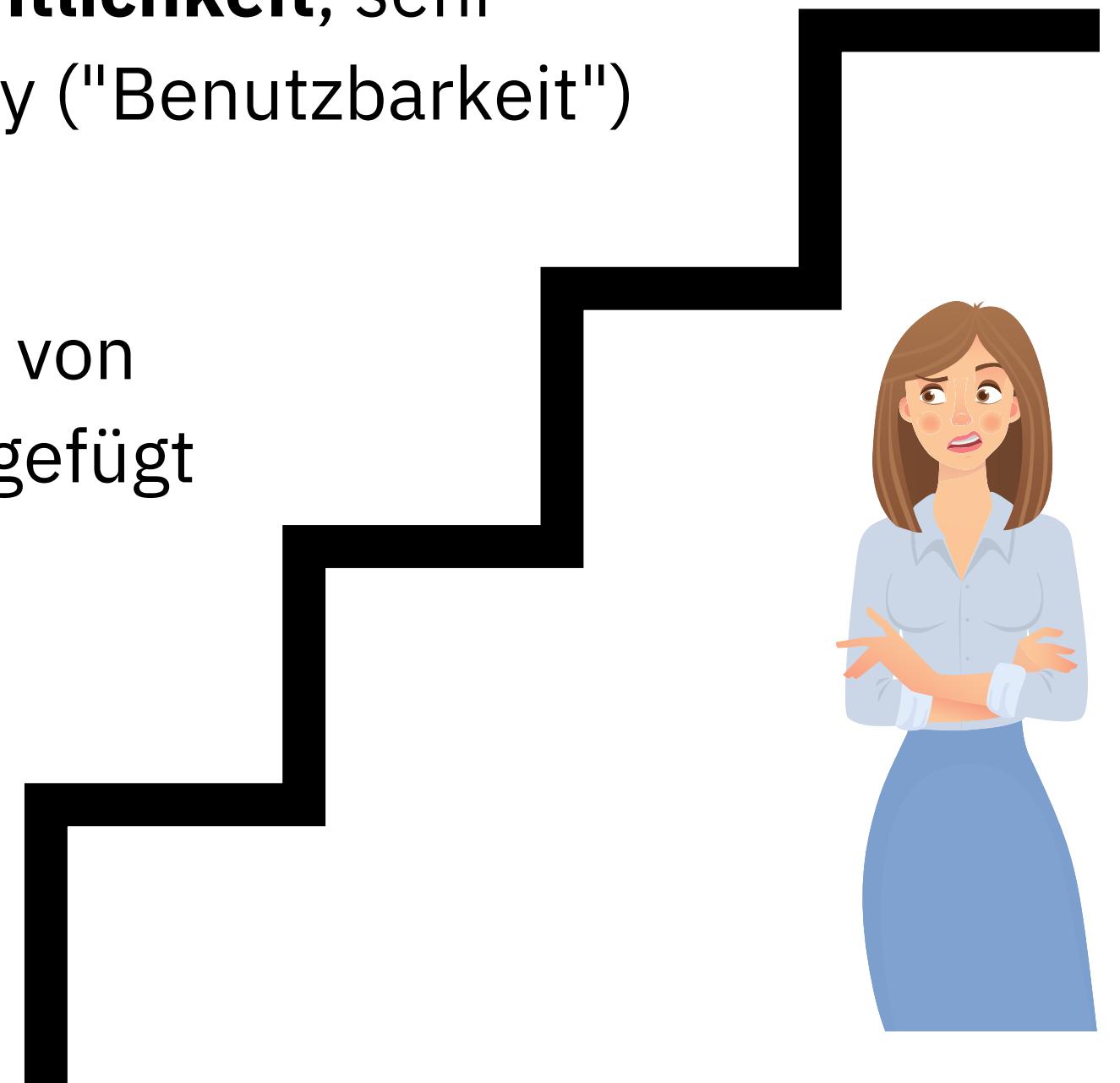
- 1** Wiederholung vom Vortag
- 2** Hintergrund zu PVS-Systemen
- 3** Definition und Erklärung
- 4** Führende Anbieter & Lastenheft
- 5** Dokumentation und Management
- 6** Sonstige Funktionen

PVS-Systeme entwickelten sich aus Abrechnungssystemen

Folge: **Unübersichtlichkeit**, sehr schlechte Usability ("Benutzbarkeit")

Immer mehr Bausteine in Form von Softwaremodulen wurden hinzugefügt

Abrechnungssysteme für die ambulant erbrachten ärztlichen Behandlungsleistungen für gesetzlich versicherte Patienten



Zu den Hauptaufgaben der Praxissoftware gehört das Führen von elektronischen Patientenakten.

Insofern ersetzt die Praxissoftware die Führung von Karteikarten auf Papier.

- Dokumentation von Anamnese, Befund, Diagnose, Laborwerten
- Verwaltung von
 - Dokumenten
 - niedrigauflösenden Bildern
 - Termine
 - Medikamenten
 - Korrespondenz (Fax, Briefe)
- Schnittstellen zu Laborgeräten und externen Laboren
 - Übernahme von Labordaten
- gesetzliche Dokumentationen (z. B. Betäubungsmittelliste, OP-Buch)



Das PVS-System unterstützt auch die ambulante Abrechnung bei den Ärzten



- Viermal jährlich (quartalsweise):
 - **Auswertung** von Befundberichten und Dokumentationen in EBM-Ziffern
 - **Erfassung der Daten** im EDV-System
 - Prüfung der **ICD 10-Codes**
 - **Qualitätssicherung** der bearbeiteten Unterlagen
 - **Rechnungslegung** per Onlinezugriff bei der zuständigen Krankenversicherung
 - Bereitstellung individueller **Statistiken**
- Scheine, bzw. Behandlungsfälle werden 1x / Quartal abgerechnet

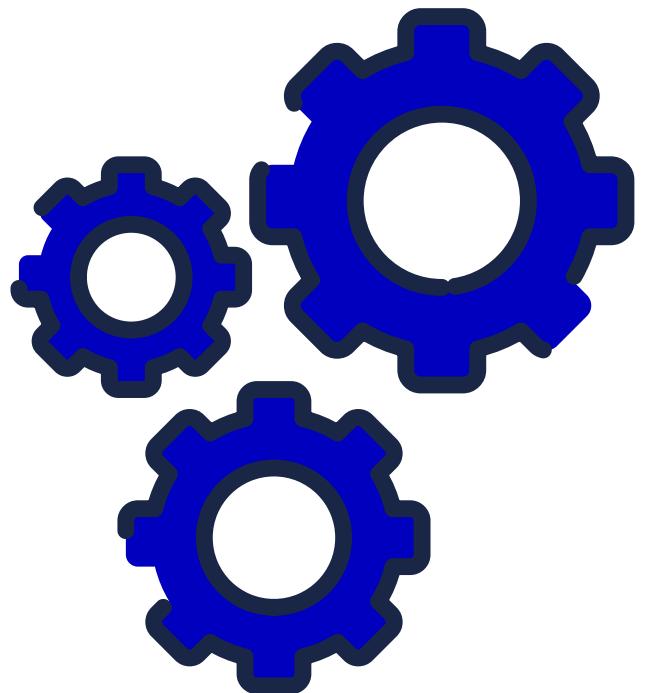


“EBM” = einheitlicher Bewertungsmaßstab
→ Grundlage für die Abrechnung der vertragsärztlichen Leistungen



Dafür sind zum Teil Schnittstellen zu anderen Systemen z.B der Labore notwendig

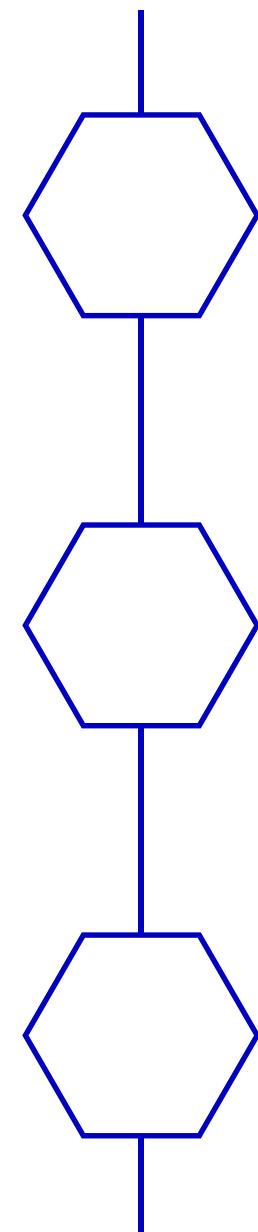
Was ist eine Schnittstelle?



- Eine Schnittstelle (englisch:Interface) bezeichnet eine Übergangsstelle zwischen verschiedenen Komponenten eines IT-Systems, über die der Datenaustausch oder die Datenverarbeitung realisiert werden.
→ Ein PVS-System ist mit verschiedenen Fremdsystemen "verbunden" und kann damit einen **strukturierten Datenaustausch** sicherstellen



Wichtige Beispiele zu Schnittstellen



Die PADline GmbH hat im Auftrag des PVS Verbandes die Schnittstellen entwickelt

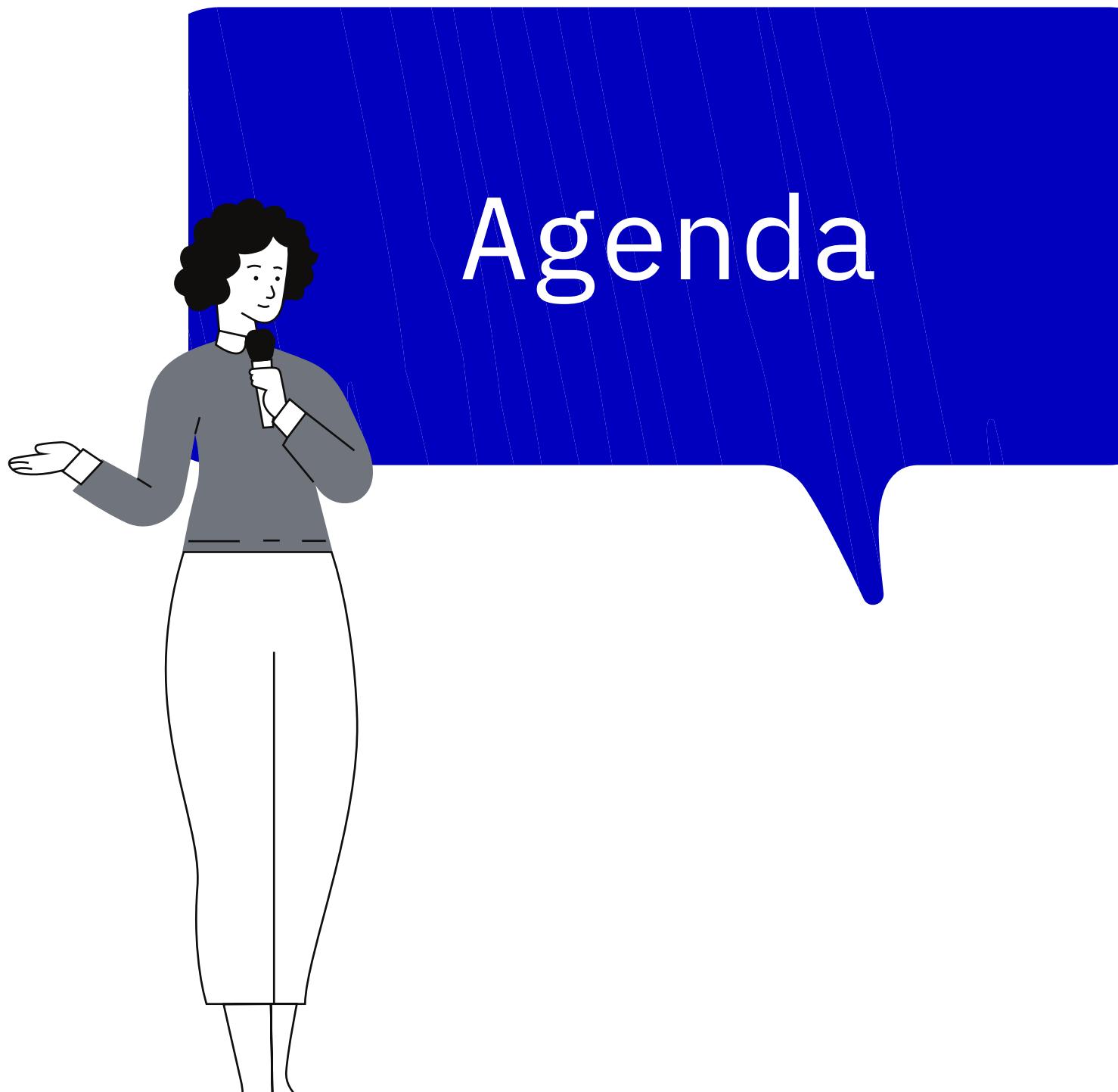
- **PADx-Schnittstelle (xml-basiert)**

- Datenaustausch im Bereich der **privatärztlichen** Abrechnung
- XML-basiert (Ersatzsprache für HTML, Import und Export von Anwendungsdaten)

- **PAD-Schnittstelle (ASCII-basiert)**

- Umwandlung von Rechnungen in das für die Abrechnungsstelle benötigte Format per Knopfdruck





- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Hintergrund zu PVS-Systemen
- 3 Definition und Erklärung
- 4 Führende Anbieter & Lastenheft
- 5 Dokumentation und Management
- 6 Sonstige Funktionen

Was genau ist ein Praxisverwaltungssystem (kurz: "PVS")

- Das Praxisverwaltungssystem ist die Software, die niedergelassene Ärzte bei der digitalen Organisation und Dokumentation des Praxisbetriebs unterstützt.
- Zu den abgebildeten Funktionen zählen die Verwaltung von Patientendaten, die Buchhaltung samt Abrechnung erbrachter Leistungen oder die Terminplanung.
- Einsatz in:
 - Einzelpraxen
 - Gemeinschaftspraxen
 - Medizinischen Versorgungszentren



Demo - CGM MEDISTAR BLACK

T0 Eichmann, Lisa 13.06.1985 CGM MEDISTAR BLACK

CGM MEDISTAR BLACK

MENU MD

Patient Medizinische Daten Status Labordaten-Verlauf Termine

PATIENT No. 1 LISA EICHMANN *13.06.1985 (33J 1M) ♀ Weiblich

ÄRZTE
Behandelnder Arzt Kowalska, Dr.med. Thorben
Zu informierender Arzt Heine, Dr.med. Ariane
Letzte Überweisung von Nieberg, Dr.med. Bernd

KONTAKT
Karl-Wiechert-Allee 64
30625 Hannover
Telefon 1: 0511/540500
Fax: 0511/5405249
lisa.eichmann1985@mail1a.de

KARTE / SCHEINE
3/18 -
2/18 K VK manuell erfasst

RECHNUNGEN (2)
14.11.2017 No. 4 4,66 €
Bezahlt
14.11.2017 No. 3 43,65 €
Teilzahlung 5,00 € / Zahlungsziel 28.11.2017

RECALL (2)
Impfen 28.08.2018
Impfen
DMP 07.09.2018
DM Labor

ARZTPRAXIS AM TELEMAX
Dr. med. Karl Wiechert
Arzt für Allgemeinmedizin

KRANKENKASSE
Techniker Krankenkasse
Mitglied
Gesetzlich

ONLINE-DIENSTE
CGM LIFE eSERVICES

PRAXISTREUE
Patient seit: 13.01.1998
Letzter Praxisbesuch: 08.08.2018
Praxisbesuche
Q3/16 Q2/18

FILTER MEDIZINISCHE DATEN

Zeiletypen	D.*!!2	Arztkennungen	Inhalte
	K	D	Hausstauballergie mit Asthma [J45.0G]
	K	*	Fibromyalgiesyndrom [M79.70G]
19.10.2017	M	D	Tendinitis calcarea links [M65.29LG]
20.10.2017	K	D	Impfung gegen Diph-Pert-Tet-Polio(DPT+Pol) [Z27.3G]
	K	D	Impfung geg.sonst.Kombin.v.Infektionskrankheit. [Z27.8G]
29.05.2018	K	D	akute Gastritis [K29.7G]

TERMINE DES PATIENTEN (2)
10.08.2018 08:00 SM Labor
10.08.2018 08:00 SK

Fr, 10.08.2018 08:41

LETZTE PATIENTEN (8)
Eichmann, Lisa No. 1
Saamit, Karin No. 12
Koch, Feline No. 4
Koch, Sarah No. 3
Koch, Felix No. 2
Eichmann, Lisa No. 1
Saamit, Karin No. 12
Eichmann, Lisa No. 1

UPDATESTATUS
Installierte Version 404.49.105714 ✓

ANMELDUNG

REZEPT **EINTRAG WL** **NACHSEHEN WL** **TK** **PROCEDERE**

TAGESLISTE **TERMIN ZETTEL**

ÜBERWEISUNG **ANAMNESE**

TERMINPLAN HEUTE

MEDISTAR BT **WORD**

TELEFONLISTE **MOVIESTAR MULTISCAN**

SPRECHZIMMER

ANALYSE

Demo - CGM MEDISTAR BLACK

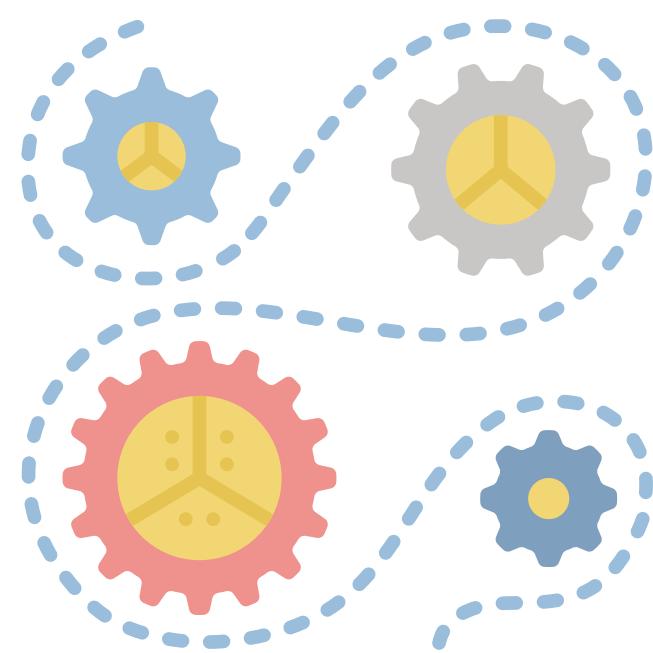


Der Druck zum Wechsel von der Papierakte auf das PVS kommt von vielen Seiten

- Zunehmende Bestrebungen zur **Vernetzung im Gesundheitswesen** mit elektronischer Übertragung von Daten wie z.B. Laborbefunde
- Wirtschaftlicher **Effizienzdruck** zur Hebung von Produktivitätspotentialen
- **Politischer Druck** durch EU-Medizinprodukteverordnung (EU-MDR 2021)
- Zukünftig: **Online** (mobil, Webbrowser) abrufbare **Gesundheitsakten**



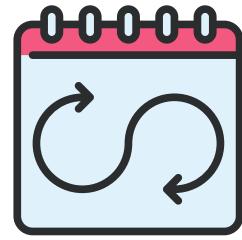
HY!



- **Zusammensetzung** aus unterschiedlichen, aufeinander abgestimmten Aufgaben
- Diese Aufgaben bestehen aus unterschiedlichen **Tätigkeiten**, die zur Erfüllung der Aufgabe nötig sind
- **Keinesfalls statisch : Plan->Do->Check->Act->...**
- Stetige Anpassung an sich ändernde Bedingungen
- Dynamische Weiterentwicklung
- Steht immer im **Spannungsfeld** zwischen Flexibilität und Standardisierung

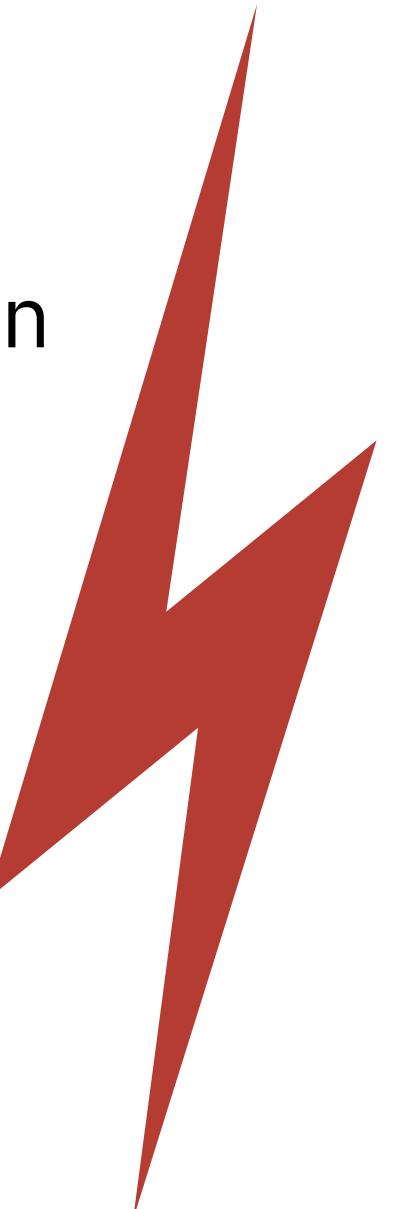
Ein Prozess steht immer im Spannungsfeld zwischen
Flexibilität und Standardisierung

Was ist ein
Prozess?



Mitarbeiter erwarten ein hohes Maß an
Flexibilität

→ Berücksichtigung von sich
verändernden Anforderungen, vor
allem Wünschen



Wünschenswert ist ein hohes Maß an
Standardisierung

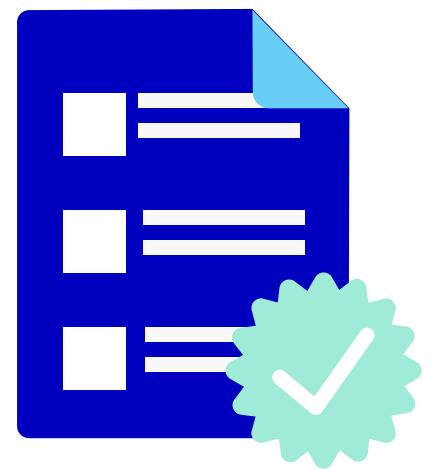
→ Bereits definierte Arbeitsfolgen
können wiederholt eingesetzt werden,
um wiederkehrende Aufgaben
möglichst effizient zu bearbeiten



In Deutschland ist die KBV für die Zertifizierung von PVS-Systemen zuständig



- Zertifizierung der “PVS” zum Zweck der **elektronischen Abrechnung** mit den gesetzlichen Krankenkassen über den Umweg der KV
- Sicherstellen der **Verfügbarkeit** aller für den Praxisbetrieb notwendigen Funktionen
- Festlegung **bundeseinheitlicher Standards**
- **Definition** von Vorgaben für Software Funktionalitäten



Zertifizierte PVS-Systeme



KASSENÄRZTLICHE
BUNDESVEREINIGUNG

PRAXIS info PATIENTEN info PRESSE info Suchbegriff oder Webcode eingeben

LEICHTE SPRACHE GEBÄRDENSPRACHE

AKTUELL DIE KBV MEDIATHEK SERVICE THEMEN A-Z

>Startseite >Service >Für Anbieter von Gesundheits-IT (ITA) >Updates >Zulassungslisten PVS

SERVICE FÜR DIE PRAXIS

WEGE IN DIE NIEDERLASSUNG

RECHTSQUELLEN

GESUNDHEITSDATEN

FÜR ANBIETER VON
GESUNDHEITS-IT (ITA)

UPDATES

Ankündigung

Serviceinformationen

Zulassungslisten PVS

ZERTIFIZIERUNG

SICHERHEITSRICHTLINIE NACH
§ 75B SGB V

SCHLÜSSELTABELLEN

SICHERES NETZ DER KVEN

KBV-ZUKUNFTSPRAXIS

ZULASSUNGSLISTEN PVS

Zulassungslisten für Praxisverwaltungssysteme

Aus den veröffentlichten Zulassungslisten geht hervor, in welchen Bereichen die jeweiligen Softwaresysteme eine Zulassung erlangt haben. Zusätzlich gibt es eine Übersicht, die die Zulassungen aller Systeme über alle Bereiche darstellt.

Dokumente zum Download

-  Zulassungsübersicht (PDF, 232 KB)
-  Zulassungsliste KVDT (PDF, 612 KB)
-  Zulassungsliste KVDT mit Sortierung (PDF, 612 KB)
-  Zulassungsliste Digitale Muster (PDF, 188 KB)
-  Zulassungsliste Blankoformularbedruckung (PDF, 433 KB)
-  Zulassungsliste Labordatenkommunikation (PDF, 104 KB)
-  Zulassungsliste DMP/eDMP (PDF, 292 KB)
-  Zulassungsliste Dokumentationen (PDF, 385 KB)
-  Zulassungsliste Arzneimittelmodule (PDF, 358 KB)
-  Zulassungsliste Heilmittel (PDF, 260 KB)
-  Zulassungsliste eArztbriefen (PDF, 119 KB)
-  Zulassungsliste eTerminservice (PDF, 190 KB)
-  Zulassungsliste VOS (PDF, 214 KB)

Liste der bestätigten Primärsysteme – Konformität zur Konnektorschnittstelle

SERVICE-LINKS

- Hier können Sie den ITA-Newsletter abonnieren
- Kontaktadressen der Kassenärztlichen Vereinigungen
- Kontaktformular für Anbieter von Gesundheits-IT



Ein Praxisverwaltungssystem ist ein Verwaltungs- "Allrounder"





- 1** Wiederholung vom Vortag
- 2** Hintergrund zu PVS-Systemen
- 3** Definition und Erklärung
- 4** Führende Anbieter & Lastenheft
- 5** Dokumentation und Management
- 6** Sonstige Funktionen

Die beiden Marktführer - CGM vs. Medatixx



CompuGroup
Medical

MEDISTAR

Zusatzbezeichnung: Geschäftsbereich MEDISTAR

Marktanteil 3. Quartal 2020: **10,5 %**

TURBOMED

Zusatzbezeichnung: CGM TURBOMED

Marktanteil 3. Quartal 2020: **8,8 %**

ALBIS

Marktanteil 3. Quartal 2020: **4,2 %**

Zusatzbezeichnung: Geschäftsbereich ALBIS

CGM M1 PRO

Marktanteil 3. Quartal 2020: **2,8 %**

Zusatzbezeichnung: Geschäftsbereich Arztsysteme



x.isynet

Marktanteil 3. Quartal 2020: **6,6 %**

x.concept

Marktanteil 3. Quartal 2020: **4,3 %**

medatixx

Marktanteil 3. Quartal 2020: **1,5 %**

x.comfort

Marktanteil 3. Quartal 2020: **2,8 %**



Alle hier dargestellten Software Systeme wurden bisher nur für Windows OS entwickelt

Im Bereich der Psychotherapie gibt es einen Zusammenschluss



"KoSyMa" ist ein Vertriebskonsortium:

- Vorübergehender Zusammenschluss von diversen Softwareherstellern



PSYPRAX

- Anbieter: Psyprax GmbH
- Marktanteil:
3. Quartal 2020: **9,1 %**
- Betriebssystem: **Windows**



Elefant

- Anbieter: HASOMED GmbH
- Marktanteil:
3. Quartal 2020: **8,6 %**
- Betriebssystem: **Windows**



Epikur

- Anbieter: Epikur Software & IT Service GmbH & Co. KG
- Marktanteil:
3. Quartal 2020: **3,2 %**
- Betriebssysteme: **Linux, Windows, Mac OS**

Es gibt auch Krankenhausinformationssystem (KIS)-Anbieter, die ins ambulante PVS-Geschäft drängen



- Produktbezeichnung: **ORBIS**
- Marktführer im Bereich Healthcare IT, gefolgt von **Cerner Corporation** und **Nexus ag.**
 - Kerngeschäft: **KIS + stationäre Versorgung + bildgebende Verfahren** (z.B. Radiologie)
- Marktführer im stationären Segment und steigt ins ambulante Geschäft ein
 - **3500** Mitarbeiter
 - **500 Mio. €** Umsatz
 - Übernahm im Mai 2020 den aktuellen Marktführer im europäischen Markt **AGFA Healthcare**
 - Übernahme von **CompuGroup Medical** durch **Agfa Healthcare** scheiterte
- Marktanteil 3. Quartal 2020: **3,4 %**
- Betriebssystem: **Windows**



Ein Lastenheft ist die Zusammenstellung der Anforderungen, die ein technisches Produkt erfüllen soll

Inhalte eines Lastenheftes



Ist-Zustand & Zielsetzung

Beschreibung, Spezifikationen & Funktionen

Produkteinsatz & -anforderung

Technische Produktleistung

Anforderungen an den Dienstleister

Vertragsrahmen

Anforderungen an das Projektmanagement

Lastenheft



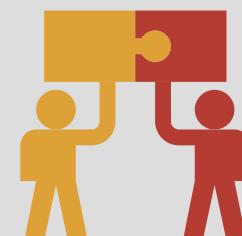
Fragen und Denkanstöße zur Erstellung eines Lastenheftes

1 Lokaler Anbieter vs. Großanbieter

• Wird alles aus einer Hand gekauft? - Meist nur ein Ansprechpartner bei späterem Ärger. Der lokale Anbieter kann zwar der teuerste sein, ist aber oft dieses Geld auch wert.

ODER

Kaufen Sie jede Komponente, wo sie am günstigsten ist? Das würde Geld sparen.



HY!

2 Support

Wer bietet den regionalen Support an? Wer ist Ihr Ansprechpartner? Sympathie?



3 Demo

Wurde eine kostenlose Demoversion geladen und erfolgreich ausprobiert? Ist das Praxisteam von dem System begeistert?



5 Schnittstellen

Hat das System die wichtigsten Schnittstellen: KVDT (Abrechnung), BDT (Behandlungsdaten z.B. beim Systemwechsel wichtig), LDT (Labordatenübertragung, GDT (Geräte anbinden), KVConnect (Nachrichtenschnittstelle)

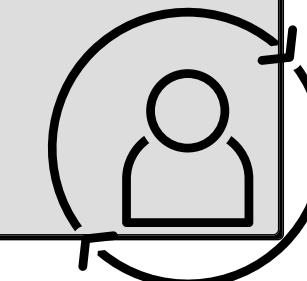


4 Preis

Der Preis stimmt: Die Kosten für alle Module (oder das Kompletpaket), Hardware sind bekannt. Auch die laufenden Kosten sind bekannt. Beim Vergleich können keine leistungsgleichen Systeme gefunden werden, welchen Preis ist also ein bestimmtes Feature wert?

7 Arbeitsweise

Ist karteiloses Arbeiten gewünscht und mit dem System möglich?



6 Unternehmensgröße

Kleinere Anbieter sind flexibler, große Anbieter bieten mehr Sicherheit



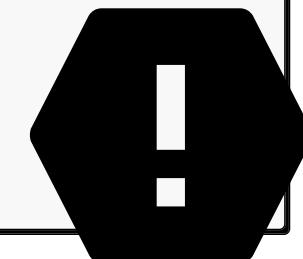
9 Erfahrungsschatz

Haben Sie vielleicht das PVS bei einem Kollegen oder auf einer Messe gesehen?



8 Betrug

Will man „schwarze“ Software „aufschwätzen“ (gerne beim Betriebssystem oder Officepaket nach dem Motto „das macht man so...“)?



Jetzt seid ihr dran: Deep-Dive in drei wichtige Hersteller

Breakout-Session

- Notiert den Leistungsumfang des jeweiligen Herstellers
- Was beinhaltet das Produkt?

Im Anschluss stellt jede Gruppe kurz ihre Ergebnisse vor.

Gruppe 1

Psyprax



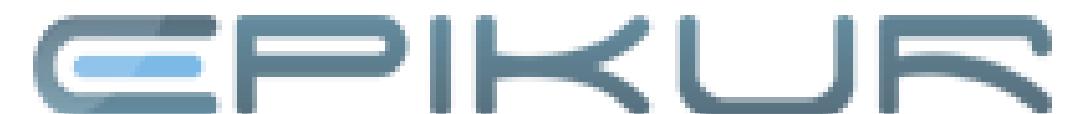
Gruppe 2

Elefant: Hasomed



Gruppe 3

Epikur

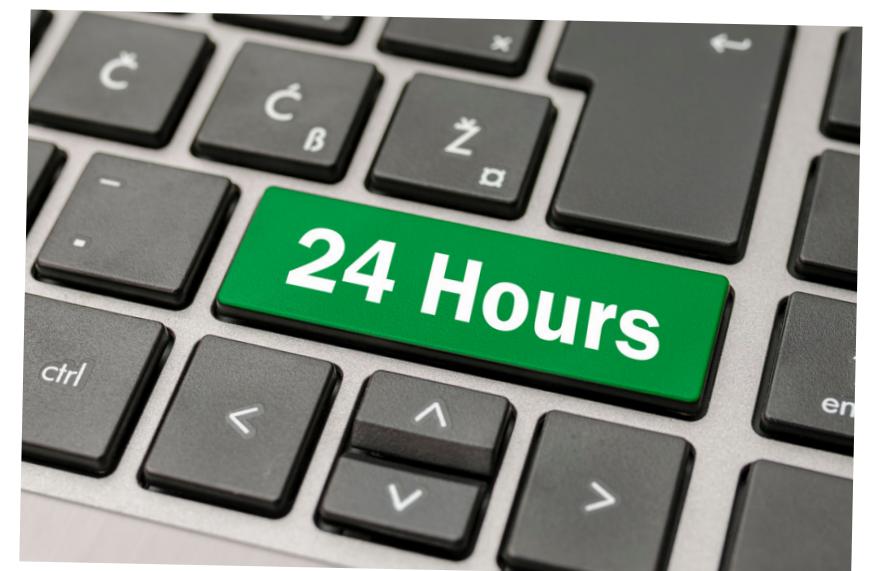




- 1** Wiederholung vom Vortag
- 2** Hintergrund zu PVS-Systemen
- 3** Definition und Erklärung
- 4** Führende Anbieter & Lastenheft
- 5** Dokumentation und Management
- 6** Sonstige Funktionen

Medizinische Dokumentation ist hochkomplex und notwendig für u.a. das Qualitätsmanagement

- Steigende Notwendigkeit in der **Qualitätssicherung** durch Auswertung von Daten für Medizincontrolling oder Qualitätsmanagement
- Bedarf an **zeit -/und ortsunabhängiger Verfügbarkeit** von Fremdbefunden, Krankenhaus Berichten und technischen Untersuchungsberichten



Die digitale Patientenakte im PVS bringt zahlreiche Vorteile

-  **Speicherung** aller wichtigen Informationen zum Patienten
-  Einfache **Suchfunktion** statt Wühlen in Ordnern
-  **Übersichtlichkeit** aller Daten an einem Ort
-  Mehr **Platz** auf dem Schreibtisch
-  Höhere **Datensicherheit** bei dezentraler Speicherung (in einem gesicherten Rechenzentrum)
-  Erleichterte Aufbewahrungspflicht von Patientendaten
-  Möglichkeit zum **Diktieren** von Text in natürlicher Sprache statt Tippen
-  Nahezu keine **Speicherobergrenze**



Daten werden in Form verschiedenster Dokumente gespeichert

Anamnesen

Befunde

Diagnosen

Krankenhaus-
briefe

Arztbriefe

Blutzucker-
doku-
mentationen

Blutdruck-
doku-
mentationen

Anschreiben
von
Kosten-
trägern

Betäubungs-
mittelliste

Laborwerte

HY!

Bei der Dokumentation wollen wir idealerweise strukturierte Daten

**Strukturierte Daten,
sind hochspezifisch und werden in einem vordefinierten Format gespeichert.**

Vorteile

- Für Anwender einfach nutzbar (z.B. im Rahmen von Reportings)
- Für **Machine-Learning- Algorithmen** einfach nutzbar
- Besserer Zugriff auf mehr **Software-Tools**, da sie schon viel länger verwendet werden

Nachteile

- Ein **vordefinierter** Zweck schränkt Verwendungsmöglichkeiten ein
- Hohe **Arbeitskosten**



In manchen Fällen können aber unstrukturierte Daten Sinn machen

**Unstrukturierte Daten,
hingegen sind ein Sammelsurium vieler verschiedener Datentypen, die in ihren nativen
Formaten gespeichert werden**

Vorteile

- **Freiheit** des nativen Formats
(Daten werden erst definiert, wenn sie benötigt werden)
- **Schnellere Datensammlung**, da keine Zuordnung
- **Data-Lake-Storage**: billiger Speicher, z.B. in der Cloud

Nachteile

- **Daten** müssen professionell aufbereitet werden
- **Spezielle Tools** sind zur Bearbeitung nötig



Daten können auf verschiedenste Arten erfasst werden

Scan

Foto-
graphie

Audio-
aufnahme

Tastatur-
eingabe

Eingabe über
Touch-
Bildschirm

Dateierstellung
durch
medizinisches
Gerät

Bei der digitalen Dokumentation sind zwei Schutzziele zu beachten

Authentizität

Es muss klar erkennbar sein, dass ein digitales Dokument auch von dem stammt, der vorgibt der Autor zu sein, z.B. durch digitale Signatur

Originalität

Es handelt sich um das ursprüngliche Dokument und nicht um eine Kopie, z.B. dadurch, dass Dokumente nicht mehr verändert werden können

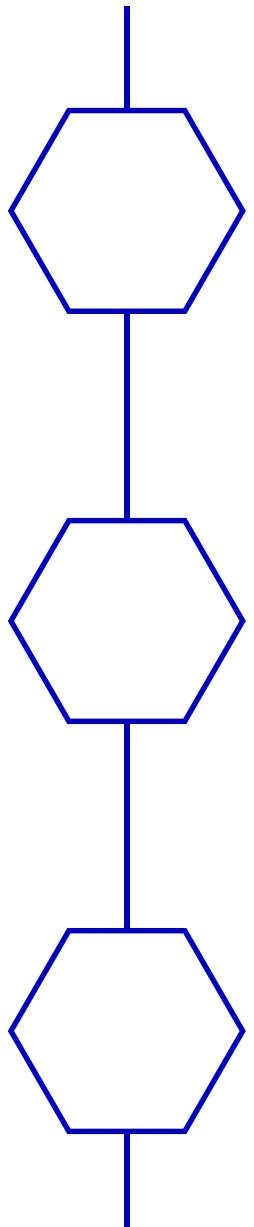


Der Patientenstamm ist das führende System für die Stammdaten



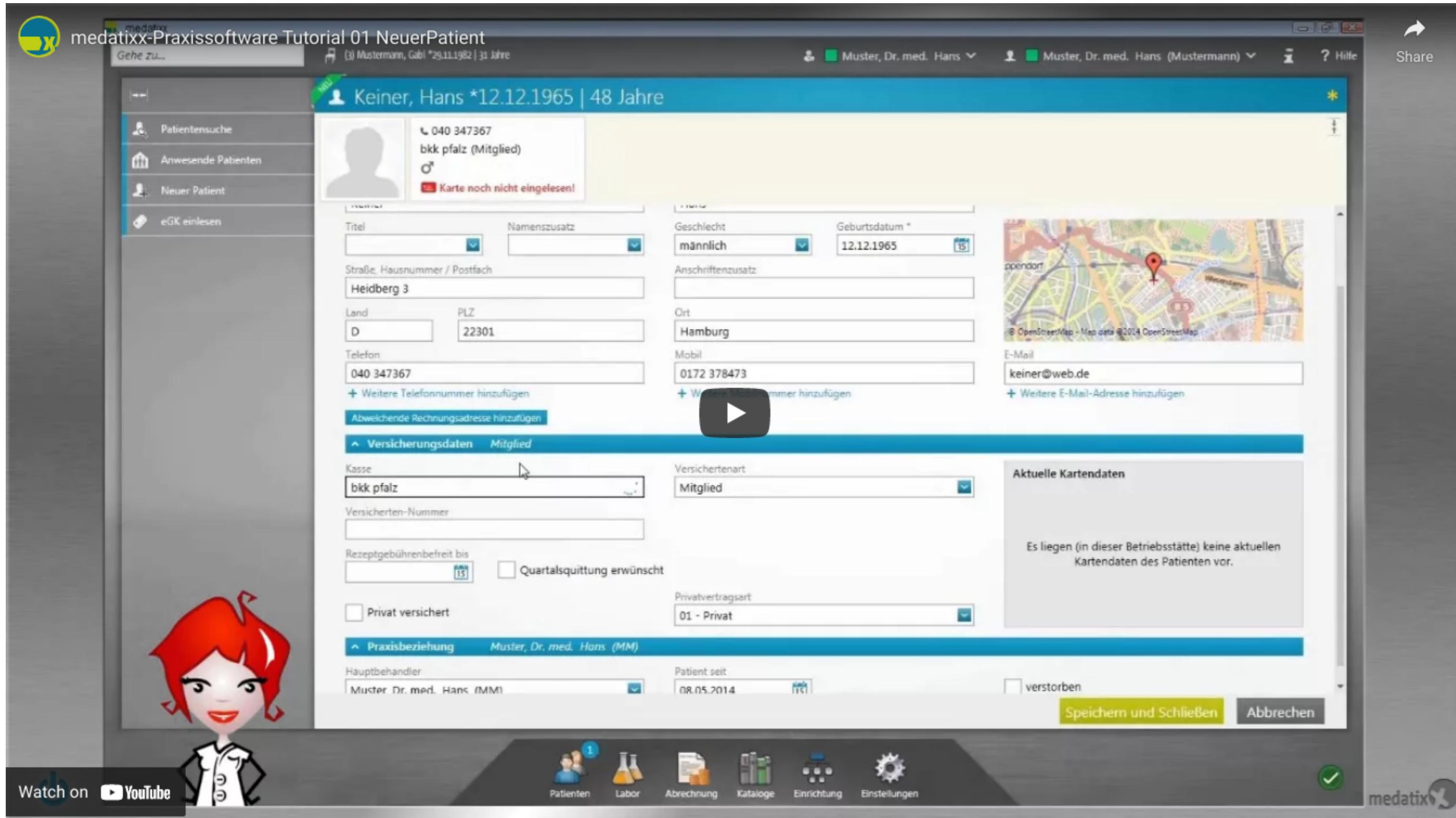
- **Der Patientenstamm ist das Verzeichnis aller Patientenstammdaten**
- Eine Patientenakte besteht aus
 - Patienten-ID,
 - persönlichen Daten des Patienten und
 - Auflistung aller Behandlungsdokumentationen
- “**Single point of truth**” für Stammdaten des Patienten
- Müssen **jederzeit** für Patienten eingesehen werden können
- PVS-System sollte in der Lage sein, Daten **einzelne oder auch komplett** für alle Patienten zu exportieren

Zusätzlich zu den Stammdaten muss ein Fall bzw. Schein angelegt werden



- **Arztfall (nach GKV):**
 - denselben Arzt, egal in welcher Praxis,
 - dasselbe Quartal,
 - denselben Patienten,
 - dieselbe Krankenkasse.
- **Behandlungsfall (GKV):**
 - dieselbe Praxis, egal welcher Arzt,
 - dasselbe Quartal,
 - denselben Patienten,
 - dieselbe Krankenkasse.
- **Schein (GKV) :**
 - Synonym zum Behandlungsfall
- **Krankheitsfall (GKV):**
 - Umfasst das aktuelle sowie die drei nachfolgenden Quartale, die sich auf eine Krankheit beziehen

Und so sieht das zum Beispiel aus, wenn ein neuer Patient angelegt wird



Watch on YouTube

Dokumente werden durch das Dokumenten-Management-System DMS verwaltet

Dokumenten-Management-System

- = Technologien, Werkzeuge und Methoden zur Erfassung,
- Verarbeitung,
- Bereitstellung,
- Speicherung und
- Archivierung von Informationen zur

Unterstützung der Geschäftsprozesse in der Praxis.

Wie funktioniert ein DMS?



Ein DMS bringt in der täglichen Arbeit viele Vorteile für Anwender

- Möglichkeit der Verlinkung zu externen Dokumenten
- Suchfunktionen vereinfachen Wissenstransfer und Recherche
- Verknüpfung mit Aufgaben und Prozessen möglich
- Globale und zeitlose Verfügbarkeit
- Verschiedene Ordnungs- und Zugriffsmöglichkeiten
- Zentrale Speicherung und problemlose Duplizierbarkeit
- Standardisierte Erstellung, Bearbeitung, Speicherung



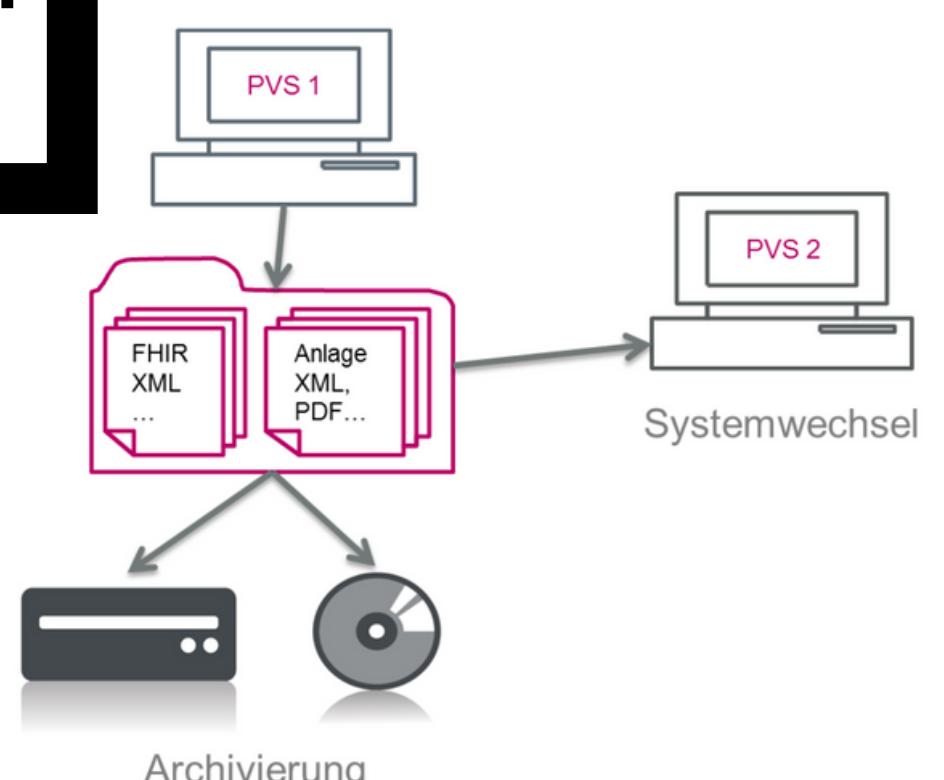
Wie werden Dokumente anschließend archiviert? Am Beispiel FHIR

Bei Archivierung: Ablegen von FHIR-Dateien und Dokumenten der Schnittstelle auf den entsprechenden Datenträgern (Festplatte, CD, DVD, etc)

Bei Systemwechsel: Import des PVS 2 der Daten aus den FHIR-Dateien
→ Übernahme in strukturierter Form

FHIR-Dateien und die exportierten Dokumente sind in einer **vorgegebenen Ordnerstruktur** abzulegen

Überführung der PVS- Daten (Patientenakte, Termine, Adresse, usw.) in **FHIR-Ressourcen**



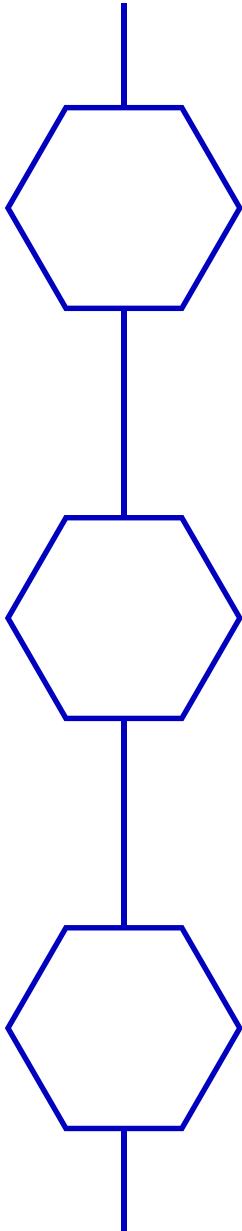


- 1** Wiederholung vom Vortag
- 2** Hintergrund zu PVS-Systemen
- 3** Definition und Erklärung
- 4** Führende Anbieter & Lastenheft
- 5** Dokumentation und Management
- 6** Sonstige Funktionen

- **Ziel:**
 - **Vollständigkeit** und **Aktualität** der Arzneimitteldaten
 - Verbesserung der **Wirtschaftlichkeit** in der Arzneimittelversorgung
 - Verbesserung der **Arzneimittelsicherheit**
- **Anforderungskatalog** der kassenärztlichen Bundesvereinigung KBV muss eingehalten werden
- Regelmäßige **Aktualisierung** verpflichtend
- Information über **Wechselwirkungen** (Inhaltsstoffe von Medikamenten können sich gegenseitig beeinflussen) und Toxizität (Giftigkeit) von Arzneimitteln



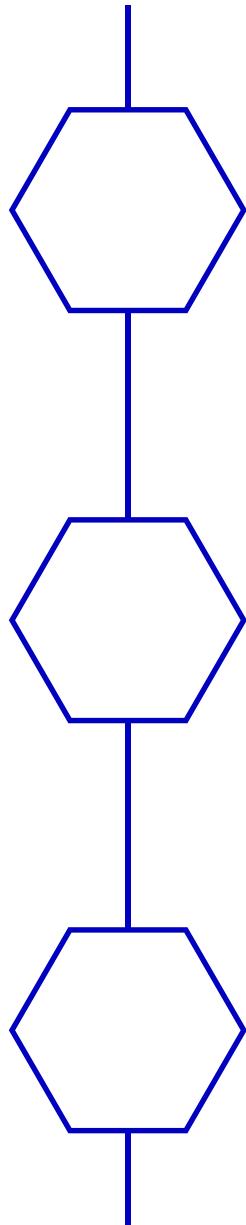
Übersicht Anforderungskatalog der kassenärztlichen Bundesvereinigung



- Vergleichsinformation für den Arzt über **preisgünstige verordnungsfähige Leistungen** inkl. der jeweiligen Preise von Medikamenten
- Hinweise zu **Indikation** und therapeutischem Nutzen
- Informationen zu **Arzneimittelvereinbarungen**
- Anwender des PVS-Systems muss auch bei Werbeeinblendungen uneingeschränkt arbeiten können
- Kennzeichnen von Arzneimitteln, für die auf Bundesebene Durchschnittskosten vereinbart wurden



Durch die TI ergeben sich neue Anforderungen an PVS-Systeme



- Dienst für **Kommunikation im Medizinwesen** (KIM)
- **Versand und Empfang** medizinischer Dokumente wie Arztbriefe und Befunde durch Ärzte und Krankenhäuser über die Telematikinfrastruktur (TI)
- **Terminservice- und Versorgungsgesetz** seit Januar 2021:
 - Elektronisches Senden der AU-Bescheinigungen der Patienten an die KK
- Reguläre Korrespondenz:
 - Erstellen eines **Arztbriefes** und anschließendes **Drucken**
 - Erstellen von **Befunde** (z.B. Röntgenbild) und anschließende **Kopieren auf Datenträger (wie CD)**
 - CD wird dem **Patienten** zusammen mit dem Überweisungsschein in eine andere Praxis **mitgegeben**





Primärsysteme

- gematik Fachportal -Bestätigungsübersicht Primärsysteme

Hersteller

- Hersteller PVS Zahnärzte
- Verzeichnis zertifizierter Software - Übersichtsmatrix
- Verzeichnis zertifizierter Software für die vertragsärztliche Abrechnung

Praxisverwaltungssysteme

- KVB - Praxisverwaltungsssoftware
- Welche Software solls sein?

Mittagspause

12.00 Uhr - 13.00 Uhr

